

Kammerkonzert

Amanda Quartett

Johanna Beisinghoff, Julia Pfister, Violinen; Monika
Hettinger, Viola; Anja Fabricius Violoncello



Donnerstag 28.Mai 20,20.00h

Mertingen

Aula der Schule, Ostergase 23

Karten zu 16,- € im Vorverkauf bei der Gemeinde Mertingen unter
09078 960018 und an der Abendkasse, Kinder frei, Ehrenamtskarte 5,- €
Nachlass aktuell im Internet unter kulturkreis.mertingen.de



Johanna Beisinghoff, in Berlin geboren, erhielt im Alter von drei Jahren ihren ersten Geigenunterricht. 2001 gewann sie einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Von 2002 bis 2005 studierte sie bei Joseph Silverstein und Pamela Frank am Curtis Institute of Music in Philadelphia, USA. Orchestererfahrung sammelte sie im West-Eastern Divan Orchestra, im Verbier Festival Orchestra und im Gustav Mahler Jugendorchester. Von 2005 bis 2007 war sie Stipendiatin der

Orchesterakademie der Münchner Philharmoniker, während sie an der Hochschule für Musik und Theater München in der Meisterklasse von Christoph Poppen studierte. Seit der Spielzeit 2008/09 ist sie Mitglied der Ersten Violinen im Bayerischen Staatsorchester. Johanna ist Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters und Gründungsmitglied des „AmandaQuartett“.



Anja Fabricius wurde in Flensburg geboren und studierte Violoncello bei Bernhard Gmelin in Hamburg. Während ihrer Akademistenzeit im Bayerischen Staatsorchester setzte sie ihre Studien bei Wen-Sinn Yang am Richard-Strauss-Konservatorium in München fort. Im Jahr 2008 studierte sie außerdem Kammermusik bei Andreas Reiner (Rosamunde Quartett). Weitere musikalische Impulse bekam sie durch Niklas Eppinger, Gert von Bülow und Wolfgang Boettcher. Seit

2004 ist sie Mitglied im Bayerischen Staatsorchester.



Julia Pfister wurde in Homburg geboren und erhielt vom vierten Lebensjahr an Geigenunterricht von ihrem Vater. Sie gewann mehrere 1. Preise bei „Jugend musiziert“ und war von 2007 bis 2009 Mitglied im Bundesjugendorchester. 2007 nahm sie ihr Studium an der Musikhochschule Saarbrücken auf und wechselte 2009 zu Herwig Zack an die Musikhochschule Würzburg. Von 2009 an spielte sie in der Jungen Deutschen Philharmonie und war von 2012 bis 2013 Mitglied der Orchesterakademie des Bayerischen Staats-

orchesters. Seit 2013 ist sie als Zweite Geigerin im Bayerischen Staatsorchester engagiert. Zudem gehört sie zum Organisationsteam von ATTACCA, dem Jugendorchester des Bayerischen Staatsorchesters, und ist dort auch Dozentin für Violine.



Monika Hettinger wurde in Augsburg geboren. Sie studierte Violine in ihrer Heimatstadt und in Saarbrücken, unter anderem bei Ulrike Dierick und Denes Zsigmoudy. Darauffolgend nahm sie ein Violastudium bei Diemut Poppen auf. Seit 1995 ist sie Mitglied des Bayerischen Staatsorchesters, wo sie bereits in mehreren Kammerorchestern als Solistin auftrat.

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) Quartett in C-Dur, KV 465 „Dissonanzenquartett“

1. Adagio – Allegro
2. Andante cantabile
3. Menuetto. Allegro
4. Allegro molto

Antonín Dvořák (1841-1904) Streichquartett F-Dur op. 96, „das Amerikanische“

1. Allegro ma non troppo
2. Lento
3. Molto vivace
4. Finale. Vivace ma non troppo

Das „**Dissonanzenquartett**“ ist das letzte der sechs zwischen 1782 und 1785 komponierten und Haydn gewidmeten, sogenannten „Haydn-Quartette“, KV 387, 421, 428, 458, 464, 465. Das Streichquartett, am 14. Januar 1785 vollendet, erhielt seinen Namen von den ersten Takten des Einleitungs-Adagio mit den für die damalige Zeit ungewohnten schneidenden Quer-ständen und klanglichen Reibungen (Dissonanzen). Wegen des Themas im zweiten Satz trägt das Quartett unter Kammermusikern auch den Beinamen „Caroline“. Der dritte Satz besteht aus einem fröhlichen Menuett, gefolgt von einem Trio in c-moll. Der vierte Satz ist, wie der Anfangssatz, in der Sonatensatzform geschrieben, wobei das Thema zu Beginn des zweiten Teils in einer Mollvariante erscheint. (Quelle:Wikipedia)

„Aus einer anderen Welt“ sind im „**Amerikanischen Quartett**“ vor allem die ätherischen Klangfarben. Sie erwecken zusammen mit den meist fünftönigen Melodien den Eindruck von „unverbrauchten, erfrischenden Volksklängen“ (Hanslick), eines spontanen Musizierens, das aber auch wehmütig in die Ferne schweifen kann. In dieser Verbindung zwischen taurischer Melodik und einer Art „Fern-Wehmut“ liegt der Grund für die anhaltende Popularität, die dem F-Dur-Quartett seit seiner Uraufführung am 1. Januar 1894 in Boston treu geblieben ist.

Angesichts der Tonart und der üppig sich ausbreitenden Klangflächen könnte man fast von Dvoraks Pastorale sprechen. Dazu passt die Dramaturgie der vier Sätze. Der erste Satz in Sonatenform erscheint wie eine einzige Ode an die Natur, der zweite als weitgespannte, melancholische Kantilene mit Reminiszenzen an Schuberts Streichquintett, der dritte als burschikose Volksszene, das Rondofinale als rhythmisch vitale „Apotheose des Tanzes“. (Quelle: Kammermusikführer)

demnächst:



Sonntag, 14. Juni, 17.00 Uhr
imBRASSivo „Serenade im Schmuttergrün:
Urlaubsgrüße“



Sonntag, 21. Juni, 18.00 Uhr
Solisten des **Opernstudios** der Bayerischen
Staatsoper München mit einem Arienprogramm

Der Kulturkreis Mertingen – Bernd und Elisabeth Langer, Elmar und Martha Römer, Jürgen Rossmann, Gisela Walther, Joachim Trabert, Barbara Zimmermann, Vesselina Dec, Brigitte Grüner, Günter Köhl und Kulturreferentin Ulrike Hampp-Weigand - wird unterstützt von der Gemeinde Mertingen - insbesondere Bürgermeister Albert Lohner und dem Gemeinderat - Adelheid Längl, den Damen im Bürgerbüro, den Hausmeistern Stephan Kreuzer, Stefan Sandner, Thomas Liebl, und vom Bauhof Alois Berchtenbreiter und seinen Mitarbeitern

Wir danken herzlich allen unseren Besuchern und Sponsoren

BEZIRK
SCHWABEN



Piano
Olbrich

Hotel Donau-Ries



GEDA[®]
ORIGINAL

 Sparkasse
Donauwörth



Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG

